

# Neue Wege der Zusammenarbeit

Ein Akademieaustausch bildet den Auftakt der Kooperation zwischen Künstlerhäusern und Museen

VON DONATA HOLZ

**Worpswede.** In der vergangenen Woche konnte man an vielen Plätzen in Worpswede junge Studenten sehen, die mit dem Fotoapparat oder durch Skizzen und Notizen ihre Eindrücke festhielten. Die Architekturklasse von Professor Axel Sowa aus Aachen war im Rahmen des Ausstellungsprojektes „Kaleidoskop“, das für das Jubiläumsjahr 2018 geplant ist, in den Worpsweder Künstlerhäusern zu Gast. Diese Einladung der Akademieklasse, die mit ihren Arbeiten eine Facette des „Kaleidoskops“ sein wird, bildet den Auftakt der Kooperation zwischen den Künstlerhäusern und den Worpsweder Museen.

In den Räumen vor den Pferdeweidern kamen die Studenten und der künstlerische Leiter des Projekts, Jörg van den Berg, mit Landrat Bernd Lütjen, Vorsitzender des Museumsverbundes, sowie dem stellvertretenden Bürgermeister Jochen Semken zu einem ersten Austausch zusammen. Aus dem Vorstand der Künstlerhäuser waren Susanne Weichberger, Hans-Günter Pawelcik und Matthias Krohn vertreten. Inhaltlich stand die Projektwoche unter dem Thema „Das ideale Atelier“. Unter diesem Aspekt, der die Gedanken an Kunst und Leben beinhaltet, galt es für die Studenten den Ort zu erkunden und erste Gestaltungsentwürfe zu entwickeln, erklärte Professor Sowa.

## Junger Blick auf Ort und Geschichte

Schon immer entwarfen Künstler in Worpswede auch visionäre Lebensvorstellungen, wie Heinrich Vogeler, der zunächst die Einheit von Kunst und Leben anstrebte und später von einem gleichwertigen Zusammenleben im Sinne einer Kommune auf dem Barkenhöf träumte. In den 1970er-Jahren waren es ökologische Visionen, die als „Experiment Worpswede“ für Aufmerksamkeit sorgten und über 40 Jahre kamen mit den internationalen Gästen der Künstlerhäuser stets anregende Impulse in den Ort.

Dem künstlerischen Leiter des Projektes „Kaleidoskop“, Jörg van den Berg, liegt daran, auch weiterhin junge Generationen mit einem neuen Blick auf den Ort und seine Kunst- und Kulturgeschichte schauen zu lassen. Dieses zu realisieren, hatte er Professor Sowa und seine Studenten nach Worpswede eingeladen. Damit kommt es jetzt zum ersten Mal zu einer Kooperation zwischen den Worpsweder Museen und den Künst-



Orts erkundung mit Gelegenheit für ein Gruppenfoto: die Teilnehmer des Akademieaustausches.

FOTO: DONATA HOLZ

lerhäusern, für die der Akademieaustausch in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Bestandteil ihrer Arbeit geworden ist.

Im Rahmen dieses Akademieaustausches wurde deutlich, dass Worpswede nach wie vor auch auf junge Menschen eine magnetische Wirkung hat. Das bestätigten die Teilnehmer der Arbeitsgruppe, die sich aus internationalen Studierenden zusammensetzt. Die unvoreingenommene Wahrnehmung der Studenten soll jetzt einen neuen Blick auf den Ort geben und Impulse setzen. Den „Mythos Worpswede“ einer Revi-

sion zu unterziehen und traditionelle Sichtweisen aufzubrechen, ist eine Facette des Ausstellungsprojektes „Kaleidoskop“, zu dem die Studenten ihre Ideen, Konzepte und Gedanken beitragen werden. In der einen Woche haben sie erste Bilder, Kartografien und Zeichnungen von der Landschaft und den Eindrücken vor Ort entwickelt. Dabei wurde deutlich, dass sie für den Worpsweder vertraute Blicke unter neuen Aspekten und Gedanken wahrnehmen, die auch Widersprüche offenbaren. Wichtig sind ihm die „Fiktion und Imago, die in diesem Zusam-

menhang aus dem Moor aufsteigen“, so van den Berg. Noch befindet sich das ganze Projekt der Studenten im Prozess und wird bis zur Ausstellung weiterentwickelt. Die Ergebnisse werden dann im Rahmen der Ausstellung in der Worpsweder Kunsthalle gezeigt. Damit sind die Künstlerhäuser als Partner der Worpsweder Museen mit einem eigenen Beitrag präsent. Doch wird es nicht bei einer einmaligen Kooperation bleiben. Die Partnerschaft zwischen den Künstlerhäusern und den Worpsweder Museen soll über die Ausstellung hinaus fortgesetzt werden.